

Mai 2004

Seite 1

## Weisheit und Macht eines friedvollen Herrschers

### Pfingstkonzerte der Jungen Kantorei mit dem Händel-Oratorium »Solomon«

**Pfingstsonntag, 30. Mai 2004, 16 Uhr**  
Kloster Eberbach, Basilika

**Pfingstmontag, 31. Mai 2004, 18 Uhr**  
Peterskirche Heidelberg

**Georg Friedrich Händel:**

### Solomon

**Oratorium in drei Akten (HWV 67)  
für Soli, Chor und Orchester**

**Ausführende:**

Barockorchester Frankfurt  
Junge Kantorei

Elisabeth Scholl (Sopran)  
Nicola Wemyss (Sopran)  
Ewa Wolak (Alt)  
Knut Schoch (Tenor)  
Matthias Vieweg (Bass)

Leitung: Joachim Carlos Martini

*Aufführung in englischer Sprache,  
mit historischen Instrumenten*

Kein kriegerisches Thema behandelt Georg Friedrich Händel in »Solomon« – anders als in vielen seiner Oratorien, die auf alttestamentarischen Stoffen beruhen.

Händel feiert König Salomo in den drei Akten des Oratoriums als gottesfürchtigen Herrscher, der den Jerusalemer Tempelbau zum Ruhme Israels vollendet, und glücklich verheirateten Mann; als weisen Richter, der den Streit zweier Frauen um ein Kind schlichtet; und als klugen Staatsmann und friedliebenden Außenpolitiker, der die Königin von Saba prunkvoll bewirtet.

Die Musik des »Solomon« fesselt durch melodische Kreativität, eine Instrumentierung von außerordentlichem Farbenreichtum und die Pracht der meist doppelchörigen Chorsätze.

*»Damit ist das Oratorium ›Solomon‹ eines der bedeutendsten Werke, die Händel der Menschheit geschenkt hat«, so Joachim C. Martini. »Diese Musik ist von so außergewöhnlicher, berückender Schönheit, daß sie allen, auch musikalischer Zusammenhänge unkundigen Hörern spontan zu Herzen geht.«*

Händel komponierte das gewaltige Werk in weniger als sechs Wochen im Mai und Juni 1748. Sieben Monate zuvor war mit dem Frieden von Aachen ein Schlussspunkt unter die europäischen Kriege gesetzt worden. Ganz Europa hoffte auf eine friedliche Zukunft. Vielleicht war dies der Anlass für Händel, ein Oratorium über König Salomo

Mai 2004

Seite 2

## Symposium über Salomo

Anlässlich der Aufführung des Händel-Oratoriums „Solomon“ im Rahmen der Pfingstkonzerte der Jungen Kantorei findet zwei Wochen zuvor eine Veranstaltung des **Sigmund-Freud-Instituts** statt.

- **Thema:** „König Salomo – Die biblische Gestalt, ihre Darstellung bei Georg Friedrich Händel und ihre Bedeutung in der Gegenwart“
- **Termin:** Sonntag, 16. Mai 2004, 17 Uhr
- **Ort:** Hörsaal des Sigmund-Freud-Instituts, Frankfurt am Main, Myliusstraße 20
- **Referenten:**  
Ruth Lapide,  
Nike Luber,  
Wolfgang Leuschner,  
Joachim C. Martini

Anschließend Publikumsgespräch

*Die Veranstaltung ist öffentlich.  
Der Eintritt ist frei.*

zu komponieren, dessen Gerechtigkeit und Friedfertigkeit die Bibel preist.

Man kann das Werk auch als Huldigung Händels an das England seines Gönners König Georg II. ansehen, an das Land, das ihn so gastlich aufgenommen und in dem er sich endgültig niedergelassen hatte.

»Solomon« spiegelt Landschaft, Gesellschaft und Kultur Englands so wieder, wie Händel sie erfahren hatte, – idealtypisch verklärt zwar, aber doch als verwirklichte Utopie einer humanistisch orientierten Gesellschaft, die unter der Herrschaft eines gottesfürchtigen Königs zur höchst möglichen Vollendung gelangt ist.

Das Problem der Macht hat Händel immer wieder beschäftigt, so in dem frühen Oratorium »Esther«, so später in den Oratorien »Athalia«, »Saul« und »Belshazar«. Die Gewalt der Macht kann nicht nur denjenigen zerstören, der sich in den Umkreis des Mächtigen begibt, sondern auch den vernichten, von dem die Macht ausgeht.

Der Solomon des Oratoriums weiß, und das drückt sich fast all seinen Arien aus: Macht schlägt nur dann nicht in despotische Gewalt um, wenn sie als ein aus der Beziehung zwischen Gott und den Menschen erwachsenes Phänomen ständig reflektiert und verwirklicht wird.

Die Musik zu diesen Texten ist zerbrechlich und durchsichtig; sie macht deutlich, welch großer Anstrengungen es bedarf, um ein Gleichgewicht zwischen Macht und Demut zu gewinnen und zu erhalten.

In achtstimmigem Chor mündet das Oratorium in die moralische Botschaft: »*The name of the wicked shall quickly be past; but the fame of the just shall eternally last*« – »Der Name der Bösen wird schnell vergehen; doch der Ruhm der Gerechten wird ewig bestehen.«

**Abdruck honorarfrei.  
Beleg erbeten.**

KDH/pm\_pfi04/04.05

junge kantorei e.V. · Frankfurt am Main · Musikalische Leitung: Joachim C. Martini

**Pressekontakt:**

Klaus D. Heil · Am Haideplacken 11 · D-61462 Königstein/Ts.

Internet: [www.junge-kantorei.de](http://www.junge-kantorei.de)

Tel: 06173-24 31 · Fax: 06173-99 48 58 · eMail: [k.d.heil@t-online.de](mailto:k.d.heil@t-online.de)

Mai 2004

Seite 3

Die Musikerinnen und Musiker des **Barockorchesters Frankfurt** spielen auf historischen Instrumenten (Stimmung 415 Hz).

Es singen die **Junge Kantorei** und die Solisten **Elisabeth Scholl**, Sopran (The Queen, Pharaoh's daughter / Second Harlot), **Nicola Wemyss**, Sopran (Nicaule, Queen of Sheba / First Harlot), **Ewa Wolak**, Alt (Solomon), **Knut Schoch**, Tenor (Zadok / Attendant), **Matthias Vieweg**, Bass (Levite).

Die Leitung hat **Joachim Carlos Martini**.

\* \* \*

*Zum Konzert in Kloster Eberbach am 30. Mai 2004 fährt ein **Sonderbus**. Abfahrt 14.30 Uhr ab Wiesbaden Hauptbahnhof, Südseite (Taxistand).*

Noch ein Tipp:  
In der Basilika von Kloster Eberbach ist es meistens kühl – empfehlenswert ist warme Kleidung, eventuell sollte man Decken und/oder Sitzkissen mitbringen.

Für die Förderung der Pfingstkonzerte bedankt sich die Junge Kantorei bei der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen.

## Vorverkauf für Kloster Eberbach:

### Eltville:

Verkehrsamt Eltville

### Kloster Eberbach:

Klosterkasse

### Frankfurt a. M.:

Frankfurt-Ticket (Hauptwache, B-Ebene)  
hr Ticket Center  
Musikalien Petroll

### Mainz:

Kartenverkauf Karstadt

### Wiesbaden:

Rhein-Main-Ticket (Galeria Kaufhof)  
Musikhaus Petroll

**Karten zu 48,-/38,-/28,-/18,- Euro**

## Vorverkauf für Heidelberg:

Zigarren-Grimm, Sophienstr. 11

**Karten zu 21,-/18,-/15,-/10,- Euro**